



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2007 003 455 U1** 2007.06.21

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2007 003 455.5**

(22) Anmeldetag: **06.03.2007**

(47) Eintragungstag: **16.05.2007**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **21.06.2007**

(51) Int Cl.⁸: **A01K 31/06** (2006.01)

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:

**Big Dutchman International GmbH, 49377 Vechta,
DE**

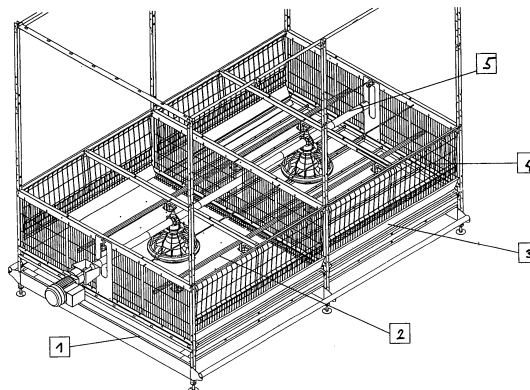
(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:

Eisenführ, Speiser & Partner, 20457 Hamburg

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Käfiganordnung für Geflügel, vorzugsweise für Masthähnchen (Broiler)**

(57) Hauptanspruch: Geflügelkäfiganordnung, umfassend zumindest eine Käfigeinheit, vorzugsweise mehrere in einer Reihe angeordnete Käfigeinheiten und/oder vertikal übereinander angeordnete Reihen von Käfigeinheiten, gekennzeichnet durch zumindest ein Längsentmistungs-Förderband, vorzugsweise mehrere übereinander angeordnete Längsentmistungs-Förderbänder, welches unterhalb einer kotdurchlässigen Bodenaufstandsfläche der Käfigeinheit(en) verläuft, um den Kot unter der Käfigeinheit/den Käfigeinheiten wegzubefördern, insbesondere weiterhin umfassend eine Querenmistungseinrichtung, zu welcher das Längsentmistungs-Förderband/die Längsentmistungs-Förderbänder den Kot befördern.



Beschreibung

Gegenwärtiger Stand:

[0001] Ein weit verbreitetes Verfahren der Geflügelfleischerzeugung ist die Aufzucht und Mast der Tiere, vorzugsweise der Masthähnchen (Broiler) in Bodenhaltung. Das bedeutet, dass eine gewisse Menge Geflügel pro Flächeneinheit auf einem mit Einstreu bedeckten Fußboden für eine Zeit von ca. 28 bis ca. 42 Tagen regelmäßig mit Futter und Wasser versorgt werden.

[0002] Futter- und Wassereinrichtungen werden dem Wachstum der Tiere durch Anheben oder Absenken über Kabelwinden regelmäßig angepasst. Die Tiere verbringen ihren gesamten Lebenszyklus auf derselben Einstreu, die je nach Dauer des Mastzyklus am Ende überwiegend aus Kot besteht. Bei nicht seltenem Befall der Herde mit Krankheiten, z.B. Durchfallerkrankungen, ist die Einstreu teilweise schon nach wenigen Tagen in einem nassen und daher ausgesprochen unhygienischen Zustand.

[0003] Kontaktdermatitis in Form von Brustblasen, Verbrennungen am Sprunggelenk, und Fußballendermatitis sind weitere Folgen schlechter Einstreuqualität und mindern den Marktpreis für den Schlachtkörper und genügen modernen Tierschutzbedingungen nur noch sehr bedingt.

[0004] Der Kot, der sich über den gesamten Produktionszeitraum im Stall befindet, beeinflusst zusätzlich das Stallklima durch eine permanente Ammoniak-Emission in der Stallluft und belastet die Atemwege der Tiere und des Betreuungspersonals, was wiederum zu Gesundheitsschäden bei Mensch und Tier führen kann.

Merkmale:

[0005] Die Erfindung bezieht sich auf eine Käfiganordnung für Geflügel, vorzugsweise für Masthähnchen (Broiler). Diese Anordnung besteht aus einer oder mehreren räumlich nebeneinander angeordneten Käfigeinheiten, die in einer oder auch mehreren Etagen übereinander angeordnet sein können. Unter jeder Etage verläuft ein Förderband, das den Kot in Verbindung mit einer am Ende des Stalls installierten Querentmischung aus dem Stall befördert.

[0006] In einem Stall können eine oder auch mehrere Reihen mit mehreren Etagen nebeneinander angeordnet sein.

[0007] In jeder Käfigeinheit finden je nach deren Größe, eingesetzter Rasse des Geflügels und dessen Endgewicht mehrere Tiere, z.B. 40 bis 60 Tiere Platz. Durch die Anordnung der Käfigeinheiten können wesentlich höhere Besatzdichten als in der kon-

ventionellen Bodenhaltung erreicht werden.

[0008] Der Fußboden jeder Käfigeinheit besteht aus einem Gitter, welches durch seine Abmessungen besonders geeignet ist, den Tieren einerseits einen festen, sicheren Stand zu bieten und andererseits einen guten Kotdurchtritt zu gewährleisten. Optimale Hygiene und Tiergesundheit werden dadurch erreicht.

[0009] Das Gitter kann aus Draht, Holz, Kunststoff oder anderen kotbeständigen Materialien ausgeführt sein. Zur Erhaltung der Fußballengesundheit und Sauberkeit des Geflügels hat sich hierzu ein Kunststoffgitter bewährt. Dies ermöglicht bereits Eintagsküken, aber auch ausgewachsenen Tieren einen sicheren Stand, um sich sicher zu bewegen und so leicht an Futter und Wasser zu gelangen. Des Weiteren wird ein mögliches Verletzungsrisiko über evtl. schlecht verarbeitete metallische Gitter durch die Verwendung eines elastischen Kunststoffgitters eingegrenzt.

[0010] Der anfallende Kot wird durch das Gitter hindurch getreten und fällt auf das darunter befindliche Förderband, um regelmäßig beziehungsweise je nach Alter der Tiere, z.B. 2 × wöchentlich, aus dem Stall abtransportiert zu werden. Die Qualität der Stallluft, insbesondere durch die Reduktion des Ammoniak- und Staubanteils, wird dadurch deutlich spürbar verbessert und trägt somit zur Gesunderhaltung von Mensch und Tier bei.

[0011] Den Tieren stehen je Käfigeinheit eine oder mehrere Futterschalen und Trinknippel zur Verfügung, die über eine zentrale Verstellung je Etage mit dem Wachstum der Tiere nach und nach in der Höhe angepasst werden. Durch die räumliche Nähe der Futter- und Tränkeeinrichtungen zum Geflügel haben diese immer kurze Wege zu Futter und Wasser. Dadurch wird weniger Energie für Bewegung benötigt und eine höhere Gewichtszunahme erzielt.

[0012] An einer oder mehreren Seiten der Käfigeinheit sind Absperrgitter, vorzugsweise zwei- oder mehrgeteilte Absperrgitter angeordnet. Die gesamte Käfigfront lässt sich als Klappgitter einfach öffnen. Der untere Teil des Absperrgitters ist schwingend angeordnet, so dass die Tiere nicht zusammen gedrückt werden wenn es geöffnet wird. Eine vertikale Unterteilung der Absperrgitter erleichtert ein tierfreundliches Ein- und Ausstallen, sowie eine einfache Tierkontrolle.

[0013] Unterhalb der Absperrgitter sind Seitenschienen angebracht. Diese können zur Ausstallung des dann schweren Geflügels weggeklappt, z.B. nach unten weggeklappt werden. Dies trägt erheblich zur Arbeitserleichterung bei.

[0014] Die Höhe der Käfigeinheit ist so gewählt, dass die Tiere ausreichend Bewegungsfreiheit haben und bei der hohen Tierbesatzdichte mit genügend Frischluft versorgt werden können.

Bezugszeichenliste

- 1 Förderband für Kot
- 2 Tränkeeinrichtung
- 3 Seitenschiene
- 4 Zweigeteiltes Absperrgitter
- 5 Futtereinrichtung
- a Absperrgitter in "geschlossener" Position
- b Absperrgitter in "halb geöffneter" Position; der untere Teil ist schwingend angeordnet.
- c Absperrgitter in "offener" Position
- d Seitenschiene in "geschlossener" Position
- e Seitenschiene in a "weggeklappter" Position

Schutzansprüche

1. Geflügelkäfiganordnung, umfassend zumindest eine Käfigeinheit, vorzugsweise mehrere in einer Reihe angeordnete Käfigeinheiten und/oder vertikal übereinander angeordnete Reihen von Käfigeinheiten, gekennzeichnet durch zumindest ein Längsentmistungs-Förderband, vorzugsweise mehrere übereinander angeordnete Längsentmistungs-Förderbänder, welches unterhalb einer kotdurchlässigen Bodenaufstandsfläche der Käfigeinheit(en) verläuft, um den Kot unter der Käfigeinheit/den Käfigeinheiten wegzubefördern, insbesondere weiterhin umfassend eine Querentmistungseinrichtung, zu welcher das Längsentmistungs-Förderband/die Längsentmistungs-Förderbänder den Kot befördern.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

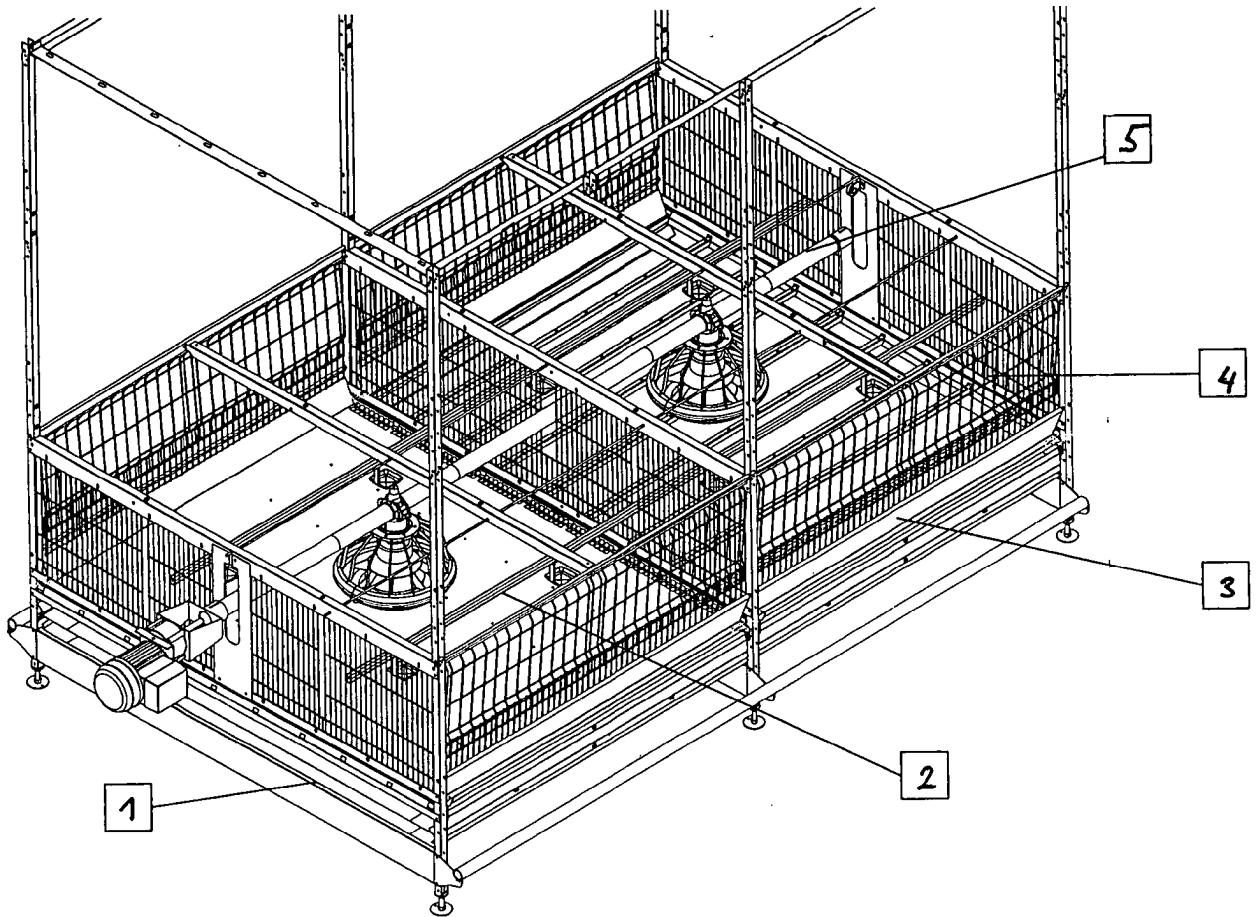


Fig. 1

Fig. 2

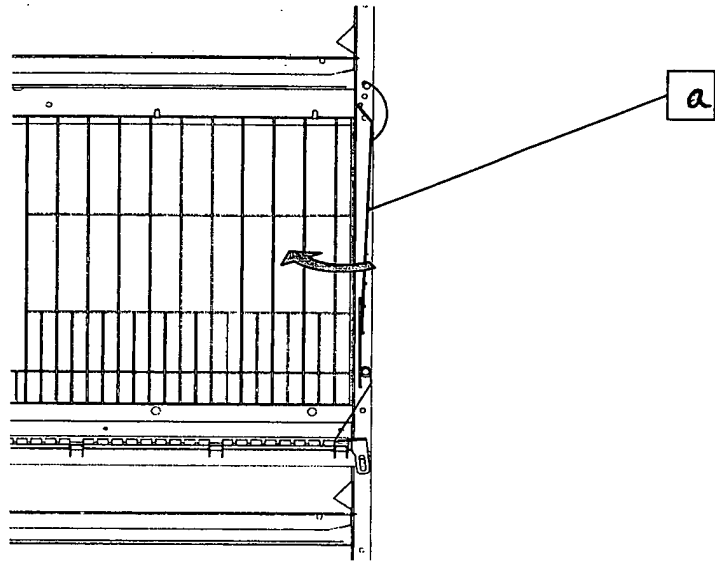


Fig. 3

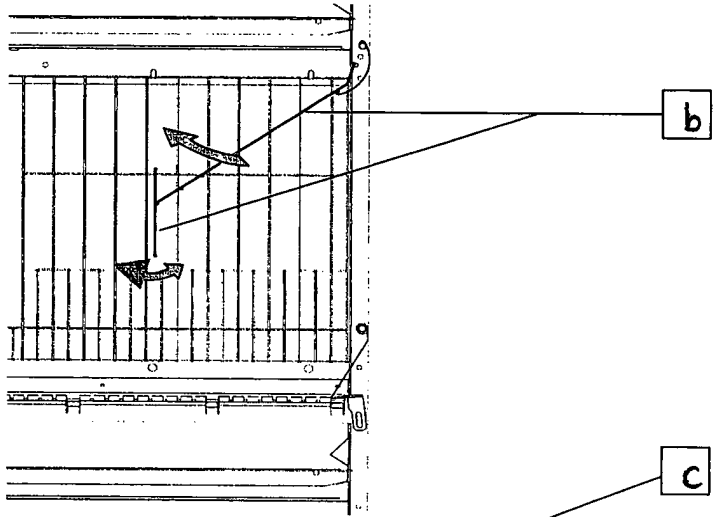


Fig. 4

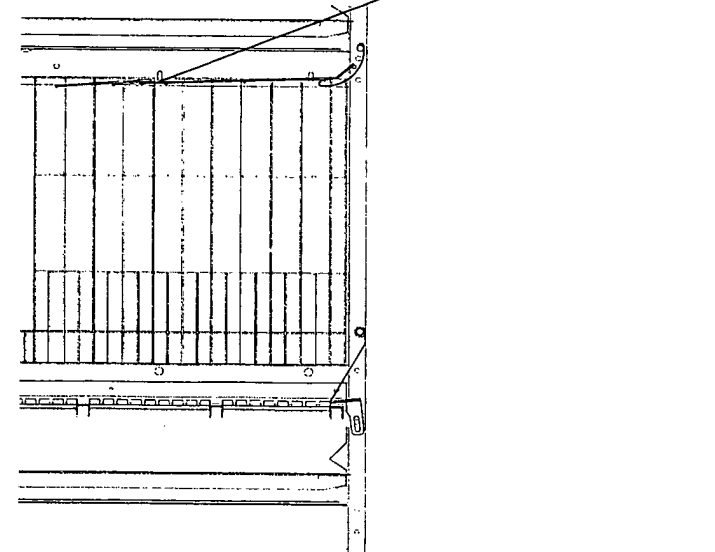


Fig. 5

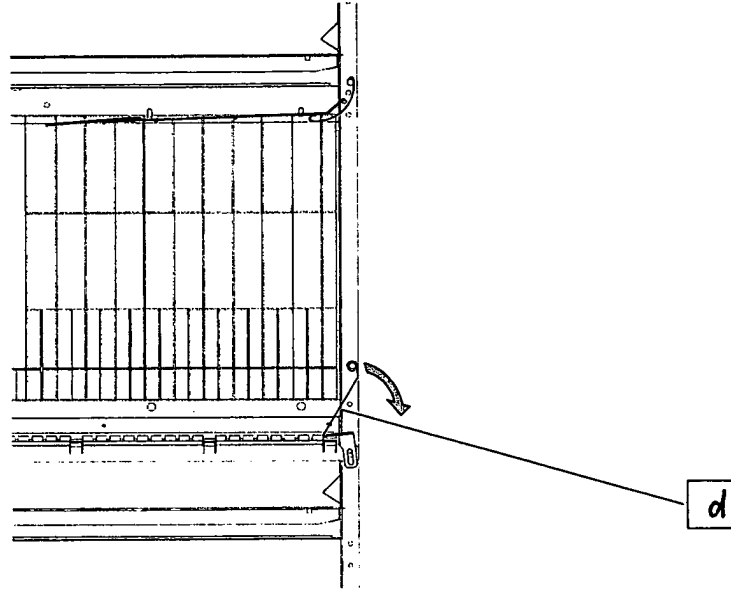


Fig. 6

